



Das Gesetz Gottes

für die Christen von heute

dasgesetzgottes.org

Anhang 1: Der Mythos der 613 Gebote

DER MYTHOS DER 613 GEBOTE UND DIE WAHREN GEBOTE, DIE JEDER DIENER GOTTES BEFOLGEN SOLLTE

HÄUFIGE MISSVERSTÄNDNISSE

Oft, wenn wir Texte über die Notwendigkeit veröffentlichen, alle Gebote des Vaters und des Sohnes für die Erlösung zu befolgen, reagieren einige Leser verärgert und kommentieren: „*Wenn das stimmt, müssen wir also alle 613 Gebote halten!*“

Solche Kommentare zeigen, dass die meisten Menschen keine Ahnung haben, woher diese geheimnisvolle Zahl von Geboten stammt – eine Zahl, die niemand jemals in der Bibel gesehen hat – oder was sie tatsächlich beinhaltet.

ERKLÄRUNG DES URSPRUNGS DES MYTHOS

FRAGE-UND-ANTWORT-FORMAT

In dieser Studie erklären wir den Ursprung dieses Mythos in einem Frage-und-Antwort-Format.

Wir werden auch klarstellen, welche die wahren Gebote Gottes sind, die in den Heiligen Schriften enthalten sind und die jeder Mensch, der Gott, den Vater, fürchtet und hofft, zu Seinem Sohn zur Vergebung der Sünden gesandt zu werden, zu befolgen suchen sollte.

FRAGE: Was sind die sogenannten 613 Gebote?

ANTWORT: Die 613 Gebote (613 Mitzwot) wurden im 12. Jahrhundert n. Chr. von Rabbinern für praktizierende Juden erfunden. Ihr Hauptautor war der spanische Rabbiner und Philosoph [Moses Maimonides](#) (1135–1204), auch bekannt als Rambam.

FRAGE: Gibt es wirklich 613 Gebote in den Heiligen Schriften?

ANTWORT: Nein. Die wahren Gebote des Herrn sind wenige und einfach zu befolgen. Der Teufel hat diesen Mythos als Teil seines langfristigen Plans inspiriert, um die Menschheit davon zu überzeugen, den Gehorsam gegenüber dem Herrn aufzugeben. Diese Strategie besteht seit Eden.

FRAGE: Woher stammt die Zahl 613?

ANTWORT: Diese Zahl stammt aus der rabbinischen Tradition und dem Konzept der hebräischen Numerologie, bei der jeder Buchstabe des Alphabets einen Zahlenwert hat. Eine dieser Traditionen behauptet, dass das Wort „Tzitzit“ (ציצית), also Quasten oder Fransen (siehe 4. Mose 15:37-39), eine numerische Summe von 613 ergibt, wenn man seine Buchstaben addiert.

Konkret wird in diesem Mythos behauptet, dass diese Quasten einen anfänglichen numerischen Wert von 600 haben. Durch das Hinzufügen von acht Fäden und fünf Knoten ergibt sich die Summe 613, was angeblich der Anzahl der Gebote in der Tora (den ersten fünf Büchern der Bibel) entspricht. Es ist wichtig zu betonen, dass das Tragen der Tzitzit ein echtes Gebot ist, das von allen befolgt werden muss, doch die Verbindung zu den 613 Geboten ist reine Erfindung. Es ist eine der vielen „Überlieferungen der Ältesten“, die von Jesus erwähnt und verurteilt wurden (siehe Matthäus 15:1-20). [[Siehe die Studie über die Tzitzit](#)]

FRAGE: Wie haben sie es geschafft, so viele Gebote zu erfinden, um die Zahl 613 aus den Tzitzit (Quasten) zu rechtfertigen?

ANTWORT: Mit großer Mühe und Kreativität. Sie teilten echte Gebote in mehrere kleinere auf, um die Anzahl zu erhöhen. Außerdem fügten sie zahlreiche Gebote hinzu, die sich auf Priester, den Tempel, die Landwirtschaft, die Viehzucht, Feste und vieles mehr beziehen.

FRAGE: Welche sind die wahren Gebote, die wir zu befolgen suchen sollten?

ANTWORT: Neben den Zehn Geboten gibt es einige weitere Gebote, die alle einfach zu befolgen sind. Einige gelten speziell für Männer oder Frauen, andere für die Gemeinschaft, und einige für bestimmte Gruppen wie Bauern und Viehzüchter. Viele Gebote gelten nicht für Christen, da sie

ausschließlich für die Nachkommen des Stammes Levi bestimmt sind oder mit dem [Tempel in Jerusalem](#) verbunden sind, der im Jahr 70 n. Chr. zerstört wurde.

Wir müssen verstehen, dass Gott in diesen Endzeiten all Seine treuen Kinder aufruft, sich vorzubereiten, denn zu jedem Moment wird Er uns aus dieser korrupten Welt nehmen. Gott wird nur diejenigen mitnehmen, die sich bemühen, all Seine Gebote ohne Ausnahme zu befolgen.



Zusätzlich zu den Zehn Geboten gibt es einige weitere Gebote, die alle einfach zu befolgen sind. Gott beauftragte Mose, uns zu lehren, was der Herr von uns erwartet.

Folgt nicht den Lehren und dem Beispiel eurer geistlichen Leiter, sondern allein dem, was Gott geboten hat. Heiden sind von keinem der Gebote Gottes ausgenommen:

*„Für euch und für den **Fremden** [גַּר gēr (Fremder, Ausländer, Nichtjude)], der unter euch lebt, soll dieselbe Ordnung gelten; dies ist eine **ewige Satzung** für alle eure Generationen: Vor dem Herrn soll es für euch und den **Fremden**, der unter euch wohnt, gleich sein. Ein und dasselbe Gesetz und eine und dieselbe Vorschrift soll für euch und den **Fremden** gelten, der unter euch wohnt.“ (4. Mose 15:15-16)*

Der Ausdruck „Fremder, der unter euch wohnt“ bezieht sich auf jeden Nichtjuden, der sich Gottes erwähltem Volk anschließen und gerettet werden möchte.

„Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn **das Heil kommt von den Juden**“ (Johannes 4:22).

Nachfolgend sind die Gebote aufgelistet, die von Christen am häufigsten ignoriert werden – Gebote, die Jesus, Seine Apostel und Seine Jünger alle befolgten. Jesus ist unser Vorbild.

GEBOTE FÜR DEN MANN:

- **Haar und Bart:** „Ihr sollt das Haar eures Hauptes nicht rundherum abschneiden und den Rand eures Bartes nicht verderben.“ (3. Mose 19:27) [[Studie über das Haar und den Bart des Christen.](#)]
- **Tzitzit:** „Sage den Söhnen Israels, dass sie sich Quasten an den Säumen ihrer Kleider machen für alle ihre Generationen... damit sie sie ansehen und sich an alle Gebote des Herrn erinnern.“ (4. Mose 15:37-39) [[Studie über die Tzitzit.](#)]
- **Beschneidung:** „Mit acht Tagen soll eurem männlichen Kind die Vorhaut beschnitten werden... sowohl dem Einheimischen als auch dem Fremden.“ (1. Mose 17:12) [[Studie über Christen und die Beschneidung.](#)]

GEBOT FÜR FRAUEN:

- **Enthaltsamkeit während der Menstruation:** „Wenn jemand mit einer Frau während ihrer Krankheit schläft und ihre Blöße aufdeckt... so sollen beide aus der Mitte ihres Volkes ausgerottet werden.“ (3. Mose 20:18)

GEBOTE FÜR DIE GEMEINSCHAFT:

- **Sabbatruhe:** „Gedenke des Sabbattages, um ihn heilig zu halten. Sechs Tage sollst du arbeiten... aber der siebte Tag ist ein Sabbat für den HERRN, deinen Gott.“ (2. Mose 20:8-11) [[Studie über den Sabbat](#)]
- **Verbotene Speisen:** „Von allen Tieren, die auf der Erde leben, dürft ihr diese essen...“ (3. Mose 11:1-46) [[Studie über verbotene Speisen für Christen.](#)]

FRAGE: Sagt Paulus in seinen Briefen (Episteln) nicht, dass Jesus alle Gebote für uns befolgt und sie durch Seinen Tod aufgehoben hat?

ANTWORT: Absolut nicht. Paulus selbst wäre entsetzt darüber, was Pastoren in den Kirchen unter Berufung auf seine Schriften lehren. Kein Mensch, auch nicht Paulus, erhielt von Gott die Autorität, auch nur einen einzigen Buchstaben Seines heiligen und ewigen Gesetzes zu ändern. Wäre dies der Fall, hätten sowohl die Propheten als auch Jesus klar verkündet, dass Gott einen bestimmten Mann

aus Tarsus mit dieser Autorität senden würde. Doch die Tatsache ist, dass Paulus nirgendwo erwähnt wird – weder von den Propheten im Tanach (Alten Testament) noch vom Messias in den vier Evangelien. Ein solch wichtiges Thema wäre von Gott nicht unbeachtet gelassen worden.

Die Propheten erwähnen nur drei Personen, die während der Zeit des Neuen Testaments auftraten: Judas (Psalm 41:9), Johannes den Täufer (Jesaja 40:3) und Josef von Arimathäa (Jesaja 53:9). Es gibt keinerlei Hinweis auf Paulus, und das liegt daran, dass er nichts lehrte, was über das hinausging oder im Widerspruch zu dem stand, was bereits durch die Propheten oder Jesus offenbart worden war.

Jeder Christ, der glaubt, dass Paulus etwas an dem änderte, was zuvor geschrieben wurde, muss sein Verständnis überdenken, um es mit den Propheten und Jesus in Einklang zu bringen – und nicht umgekehrt, wie es die meisten tun.

Wenn man die Schriften des Paulus nicht mit den Propheten und Jesus in Einklang bringen kann, ist es besser, sie beiseitezulegen, als aufgrund einer persönlichen Auslegung menschlicher Schriften Gott zu missachten. Eine solche Argumentation wird im Endgericht nicht als Entschuldigung akzeptiert werden.

Niemand wird den Richter davon überzeugen können, indem er sagt: „Ich bin unschuldig, weil ich Deine Gebote ignoriert habe, indem ich Paulus folgte.“ Hier ist, was über die Endzeit offenbart wurde: „*Hier ist die Standhaftigkeit der Heiligen, die die Gebote Gottes halten und den Glauben an Jesus bewahren*“ (Offenbarung 14:12).

FRAGE: *Hat der Heilige Geist nicht Änderungen und Aufhebungen des Gesetzes Gottes inspiriert?*

ANTWORT: Eine solche Behauptung grenzt an Blasphemie. Der Heilige Geist ist der Geist Gottes selbst. Jesus machte deutlich, dass das Senden des Heiligen Geistes dazu diente, uns zu **erinnern** an das, was Er bereits gesagt hatte:

„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ (Johannes 14:26)

Nirgends steht, dass der Heilige Geist eine neue Lehre bringen würde, die nicht bereits vom Sohn oder von den Propheten des Vaters gelehrt wurde. Das Thema Erlösung ist das wichtigste in den Heiligen Schriften, und alle notwendigen Informationen wurden bereits durch die Propheten und durch Jesus überliefert:

„Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, hat mir aufgetragen, εντολή (entolē) – Gebot, Regel, Anweisung zu sagen, was ich reden soll. Und ich weiß, dass Sein Gebot [entolē] ewiges Leben ist. Was ich also sage, das rede ich so, wie es mir der Vater gesagt hat.“ (Johannes 12:49-50)

Es gibt eine Kontinuität der Offenbarungen, die mit Christus endete. Wir wissen dies, weil – wie bereits erwähnt – es keine Prophezeiungen über die Aussendung irgendeines Menschen mit neuen primären Lehren nach dem Messias gibt. Die einzigen Offenbarungen nach der Auferstehung beziehen sich auf die Endzeit, und es gibt nichts über neue Lehren Gottes zwischen Jesus und dem Ende der Welt.

Alle Gebote Gottes sind beständig und ewig, und wir werden nach ihnen gerichtet werden. Diejenigen, die dem Vater wohlgefielen, wurden zum Sohn gesandt, um durch Ihn erlöst zu werden. Diejenigen, die die Gebote des Vaters missachteten, gefielen Ihm nicht und wurden nicht zum Sohn gesandt:

„Deshalb habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist.“ (Johannes 6:65)